

Kommentar zur gestrigen Ratssitzung

Wir sind in der Hölle

Fritz Schramma als Sachverständiger im Aufsichtsrat der Köln Messe und Barbara Moritz als Oppositionsführerin

Ein Lehrstück in Klüngel durften die Zuhörer der gestrigen Ratssitzung erleben– zufällig – wurde der Vorschlag, den alten Fritz wieder in den Aufsichtsrat der Messe zu setzen, bestätigt.

Frau Moritz signalisierte, den Bedenken der aufgebrauchten Bürger Rechnung zu tragen (1) und hatte einen lange ausgeklügelten, listigen (3) Plan zur Wortmeldung gebracht: einen Antrag, die CDU möge auf einen nicht näher benannten Kandidaten verzichten, also von 10 auf 9 Parteivertreter im Aufsichtsrat der Messe reduzieren.

Begründet wurde der Vorschlag nicht. Eine angespannte Ruhe herrschte für einige Momente in der sonst recht undiszipliniert herumlaufenden und lärmenden Ratsversammlung, keine Fragen, Kritik oder Wortmeldungen. Die CDU wollte natürlich nicht pauschal verzichten, und da ein solcher Vorschlag einstimmig beschlossen sein muss, hatte er keine Erfolgsaussichten. Das war wohl die List dabei. (3)

Herr Granitzka brachte es in der Lokalzeit (2) auf den Punkt. Er sagte zum Thema, dass die Kandidatur von F.S. bereits seit langem mit dem neuen OB abgestimmt worden sei, und alle den "armen Kerl", (Was soll das denn jetzt überhaupt) gerne wieder sehen würden. Auch in Hongkong freut man sich schon auf ihn. Herr Schramma ist übrigens auch noch im AR der Köln Musik.

Streitberger wieder bei der KVB, Borjans, Kahlen, Bredehorst wieder überall drin, als wenn es sonst keine befähigten Bewerber geben würde.

Warum wird man Volksvertreter eigentlich nicht wieder los?

Auch in dem kleinen Personenkreis Bundesregierung, die seit der Erfindung des Farbfilms aus den immer gleichen Leuten besteht, die nur hin und wieder ihre Stühlchen wechseln, ist doch schon statistisch schwer zu glauben, dass dort die jeweils fähigsten aller wählbaren Bürger dieses Landes sitzen. Mal in der Opposition, dann wieder als Minister in der Regierung, mal als Sachverständiger für dies und das. Eben noch Mittelpunkt eines Untersuchungsausschusses, heute Finanzminister.

Wenigstens im Kölner Rat gibt man sich Mühe, auch für Nachwuchs zu sorgen, ein Säugling war anwesend, und eine Kollegin steht kurz vor der Entbindung, allerdings nicht vor der Entbindung ihrer Aufgaben, wie es aussieht.

von Sabine Jeromin, Köln, 20.11.09

(1) Lokalzeit WDR 18.11., 19,30 Uhr

(2) Lokalzeit WDR 19.11., 19,30 Uhr

(3) <http://www.ksta.de/html/artikel/1256137025906.shtml>